

SCHÖN, DASS ER DA IST: UNSER FREUND DER FUCHS

Füchse zu verstehen und mit ihnen in guter Nachbarschaft zu leben ist gar nicht so schwierig. Alles was man dafür braucht, ist ein wenig Toleranz und Verständnis. Und vielleicht denken wir daran, wenn wir ihn das nächste Mal in unserer Straße sehen ...



Foto: Detlev Hinrichs

**Sie wollen mehr über Füchse wissen?
Besuchen Sie uns unter:**

wildtierschutz-deutschland.de
facebook.com/wildtierschutz

WILDTIERSCHUTZ DEUTSCHLAND E.V.

ist eine gemeinnützige Tier- und Naturschutzorganisation und setzt sich für Wildtiere, ihre Lebensräume und für die Abschaffung der Hobbyjagd ein.

Wir wollen erreichen, dass die Tierarten, für die es keinen vernünftigen Grund zur Bejagung gibt, zumindest eine ganzjährige Schonzeit haben. Jagdzeiten hätten dann ausschließlich die Tierarten, die überwiegend als Nahrungsmittel verwertet werden: Wildschweine, Rehe, Rotwild und Damwild. Für alle anderen Tierarten gilt: Bejagung nur punktuell und zeitlich begrenzt dort, wo mittels der Bejagung auf Basis einer naturschutzfachlichen Zieldefinition und unter der Voraussetzung, dass keine mildereren, sprich nicht-tödlichen Maßnahmen infrage kommen, konkrete Konfliktsituationen gelöst werden können.

Darüber hinaus unterstützen wir zahlreiche Wildtierstationen hinsichtlich der Aufnahme, Versorgung und Auswilderung von Füchsen, Mardern, Eichhörnchen, Igel, Singvögeln, Greifvögeln, Eulen und anderen Wildtieren.

Wildtierschutz Deutschland ist Mitbegründer des Aktionsbündnis Fuchs und kooperiert mit dem Deutschen Tierschutzbund, dem Bund gegen Missbrauch der Tiere, der Deutschen Juristischen Gesellschaft für Tierschutzrecht und weiteren Organisationen.

Weitere Informationen finden Sie auf:

wildtierschutz-deutschland.de
facebook.com/wildtierschutz



Wir unterstützen

Wildtierschutz Deutschland e.V., Lovis Kauertz, Am Goldberg 5, 55435 Gau-Algesheim. Inhalt: Friederike und Reiner App, Dag Frommhold.



Wildtierschutz
Deutschland e.V.

UNSER FREUND DER FUCHS

WARUM ER UNSERE NACHBARSCHAFT
BEREICHERT UND KEINE BEDROHUNG
FÜR UNS IST.

Foto: Gabi Joormann



Neulich Abend: Zwei leuchtende Augen, buschiger Schwanz, spitze Ohren, der erste Blickkontakt – ein Fuchs! Er läuft unsere Straße entlang. Eigentlich ist es doch schön, dass wir die wilde Natur nicht völlig aus unserem Leben verdrängt haben. Wenn nur die Bedenken nicht wären...

Es gibt genügend Leute, die uns einreden wollen, der Fuchs sei böse. Dabei ist das Gegenteil richtig: Der Fuchs ist unser Freund. Er ist unberührte Natur vor unserer Haustür. Er zeigt uns ein vorbildliches Familienleben. Er ist ein Ratten- und Mäusevertilger und damit ein wichtiger Gesundheitspolizist. Und er sieht einfach verdammt gut aus!

Warum schlagen ihm so viele Vorurteile entgegen? Gehen wir ihnen doch mal auf den Grund:

1. VORURTEIL: DER FUCHS SOLL ÜBERTRÄGER VON KRANKHEITEN SEIN.

Die Tollwut ist schon lange kein Thema mehr, denn Deutschland gilt durch Impfkationen seit über einem Jahrzehnt als tollwutfrei. Auch die Gefahr durch den Fuchsbandwurm wird weit übertrieben: In Deutschland erkranken nur wenige Menschen durch den Fuchsbandwurm, insbesondere Jäger und Landwirte sind betrof-

fen. Die Wahrscheinlichkeit vom Blitz getroffen oder Lottomillionär zu werden ist weitaus höher.

2. VORURTEIL: FÜCHSE SOLLEN EINE GEFAHR FÜR HAUSTIERE SEIN.

In Wahrheit haben Hund und Katz von Füchsen nichts zu befürchten. Füchse nehmen in aller Regel vor ihnen Reißaus. Ganz junge Katzen sollten zur Sicherheit nachts im Haus sein. Kaninchen, Hamster, Meerschweinchen können mit wenigen Handgriffen geschützt werden. Weitere Informationen finden Sie auf www.fuechse.info/haustiere.

3. VORURTEIL: FÜCHSE SOLLEN SICH UNGEZÜGELT VERMEHREN, WENN SIE NICHT BEJAGT WERDEN.

Das ist pure Propaganda zur Rechtfertigung der Fuchsjagd. Wissenschaftler haben in umfangreichen Studien nachgewiesen: Je weniger Füchse bejagt werden, desto niedriger ist ihre Geburtenrate. Füchse regulieren ihre Bestände also selber. So funktioniert das seit vielen Jahren in den meisten deutschen Nationalparks und seit 2015 im Fuchsjagd freien Luxemburg.

Es gibt also keinen Grund, warum wir mit unserem Freund, dem Fuchs, keine gute Nachbarschaft pflegen sollten.

DOCH WAS SOLLEN WIR DABEI BEACHTEN?

Hier die wichtigsten Fragen und Antworten:

Kann ich Obst aus meinem Garten bedenkenlos essen?

Keine Panik: Bisher konnte noch keine einzige Infektion über Nahrungsmittel nachgewiesen werden. Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte Gemüse und Obst gründlich waschen.

Soll ich den Jäger kommen lassen?

Davon sollte man im Interesse der Füchse absehen. Meist werden die Tiere ansonsten getötet; das gilt selbst für zunächst lebend gefangene Füchse.

Sind Füchse gefährlich?

Nein, Füchse sind grundsätzlich scheue Tiere und gehen dem Menschen meist aus dem Weg. Sie sind nicht aggressiv und greifen Menschen nicht an.

Soll ich Füchse füttern?

Wer Füchse mag, sollte es nicht tun, denn eine gute Freundschaft braucht auch Distanz. Füchse sollen Wildtiere bleiben, statt vom Menschen abhängig zu sein. Genau das macht ja auch ihre Faszination aus.

Wie halte ich Füchse auf Distanz?

- Füchse sollten auf Ihrem Grundstück keine leicht verfügbare Nahrung finden.
- Decken Sie den Kompost ab.
- Lassen Sie kein Hunde- oder Katzenfutter draußen stehen.
- Stellen Sie Müllsäcke erst am Morgen an die Straße.
- Füchse sind verspielte Gesellen, deshalb sollte potentielles Spielzeug wie etwa Schuhe abends ins Haus geräumt werden.



Foto: Inge Stoll